

# NorCom: Beginn einer neuen Ära

## CEO Viggo Nordbakk im Gespräch

**Starke Entwicklung bei NorCom. Firmenchef Viggo Nordbakk hält, was er verspricht. Im März 2016 hatten wir uns das Unternehmen nach einer längeren Abstinenz erstmals wieder näher angeschaut und uns mit dem CEO zum Hintergrundgespräch verabredet. Damals prognostizierte Nordbakk: „Wir befinden uns in einem 3. Zyklus und wollen bei Big Data respektive zunächst bei der Datenverarbeitung für Autonomes Fahren eine große Rolle spielen.“**

ISIN	DE000A12UP37
Market-Cap	113 Mio. Euro
Umsatz 2016	17,8 Mio. Euro
Jahresergebnis 2016	1,6 Mio. Euro
Branche	Software
Aktienkurs	52,40 Euro



© NormCom Systems Information Technology AG



Schon damals waren die Münchner bereits mit 2 großen Premiumherstellern im Gespräch. Der CEO hatte als Ziel angekündigt, die eigene Software an diese Autohersteller zu verkaufen. Gesagt, getan. Nordbakk hat es geschafft, die beiden Großkonzerne Daimler und AUDI von seiner Technologie zu überzeugen. Anfang März 2017 hat sich Daimler dazu entschieden, die intelligente und leistungsfähige Big Data Analyse-Plattform DaSense weltweit in der Entwicklung des Autonomen Fahrens einzusetzen. Daimler arbeitet bei diesem Thema auch mit Bosch zusammen. Dritter im Bunde ist NorCom. Damit nicht genug. Das Unternehmen präsentierte noch vor dem Weihnachtsfest 2017 den nächsten Hammer. DaSense soll nun nicht nur in der Abteilung Autonomes Fahren eingesetzt werden. Daimler will die Software sogar unternehmensweit im gesamten Entwicklungsbereich einsetzen. „Jetzt wird es ernst. Die Zusammenarbeit mit Daimler freut uns sehr. Wir sehen uns in unserer Entwicklung mehr als bestätigt. Unsere Software hat überzeugt“, freut sich Nordbakk im Gespräch mit der Vorstandswoche. NorCom erhält für die Lizenz eine sechsstellige Einmalzahlung. Danach wird nach Volumen der Datennutzung abgerechnet. Die laufenden Einnahmen aus der Datennutzung schätzt Nordbakk auf siebenstelligen Beträge. „Der Deal mit Daimler ist für uns finanziell interessant.“

Die 2. Lösung aus dem Hause NorCom heißt Eagle und ist eine dokumentenzentrierte Kollaborationsplattform. Diese wird bereits von AUDI eingesetzt. Bei Daimler ist die Lösung im Gespräch. „Wir haben Eagle in die AUDI-Infra-

struktur erfolgreich integriert. Das Projekt wurde jüngst abgenommen. In den nächsten 2 bis 3 Jahren werden mit unserer Lösung alte Systeme abgelöst“, erklärt Nordbakk. AUDI setzt zudem ebenfalls auf die Plattform DaSense ein. Allerdings noch nicht auf dem Niveau von Daimler. Das könnte folgen. Auch mit BMW befindet sich NorCom in der Projektphase. Das Schöne: „AUDI und Daimler sind ideale Referenzen. Wir werden von allen sehr ernst angenommen, und wir können bisher immer noch keinen Wettbewerber für unsere Lösung erkennen.“ Mit den Referenzen will der CEO auch Vertrieb und Marketing stärken. „Unsere Lösungen sind ja nicht nur für die Automobilindustrie entwickelt worden. Unsere Zielkunden, die wir als erstes angehen wollten, waren indes Kunden aus der Autoindustrie. Unsere Plattform ist branchenweit einsetzbar. Das Potenzial ist groß“. Allerdings wird NorCom den Rollout nicht alleine stemmen können. „2019 sind wir 30 Jahre am Markt. Wir können Technologien entwickeln, sind aber weniger erfolgreich in Sachen Marketing und Vertrieb.“ Nordbakk spricht daher mit strategischen Partnern. DaSense und Eagle sind bereits eigenständige Einheiten unter dem Dach von NorCom. Der CEO ist für eine direkte Beteiligung in den Töchtern offen. Für DaSense in der Automobil-Branche wäre ein namhafter Automobilzulieferer ein idealer Partner. Bei Eagle Software- und IT-Unternehmen. „Unser adressierter Markt steht erst am Anfang“.

Auf der Zahlenseite hat NorCom die Saat gestreut, um in den nächsten Jahren die Ernte einzufahren. In 2 bis 3 Jahren soll sich das

EBIT auf 5 bis 6 Mio. Euro in etwa verdreifachen. 2016 wurde ein EBIT von 1,6 Mio. Euro erzielt und eine Gesamtleistung von über 18 Mio. Euro. 2017 wird sich die Leistung reduzieren. Grund sind rückläufige Einnahmen im 3. Segment Big Infrastructure. Die stark anziehenden Einnahmen aus Big Data können den Rückgang bisher noch nicht kompensieren. Für 2017 rechnen wir mit einer Leistung von ca. 13 bis 14 Mio. Euro und einem EBIT unterhalb des Vorjahres. Grund für das rückläufige EBIT sind erhebliche Investitionen in das Geschäft Big Data. „Wir haben 2 große Produkte gebaut. Das kostet Geld und belastet unser Ergebnis“. 2018 dürfte sich die Leistung auf 17 bis 19 Mio. Euro steigern. Das EBIT könnte in Richtung der Marke von 2 Mio. Euro wachsen.

Nachdem NorCom die 1. Stufe gezündet hat, will der CEO breiter mit dem Kapitalmarkt kommunizieren. „Wir sind jetzt dafür bereit und haben auch eine Story zu erzählen, die auf harten Fakten beruht.“ Eine Kapitalerhöhung ist weiterhin nicht geplant und nicht notwendig. Optional ist der Verkauf der eigenen Aktien im Bestand. NorCom hält 6 % eigene Aktien. Jüngst startete Hauck & Aufhäuser das Coverage mit einem Kursziel von 90 Euro. Die Analysten erwarten für 2019 einen Umsatz von 24,5 Mio. Euro und ein EBIT von 5,8 Mio. Euro. Die Story um Big Data inklusive Deep Learning und Künstliche Intelligenz ist voll intakt. Der 3. Zyklus von NorCom könnte der Beste sein, den der Vorstand je erlebt hat. Vorstandswoche-Favorit NorCom, die wir erstmals bei Kursen von 7 Euro zum Kauf empfohlen hatten, ist weiter aussichtsreich.